

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 27/28

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

wurde. Ein Anruf genügte, schon machte sich Hans Marti auf den Weg, um zusammen mit den Behörden der drohenden Spekulation den Riegel zu schieben und Zurich eine Zukunft als Kurort zu öffnen.

Von Geburt ein Kind der Stadt, bejaht Hans Marti deren Existenz, Möglichkeiten und Weiterentwicklung, ohne ihre Schwächen und Gefahren zu verkennen. Besonders intensiv befasste er sich mit den Problemen der wachsenden Stadt Zürich, welche er 1952 unter dem Titel «Zürich wird Grossstadt» in einer zehnteiligen Artikelserie in der «Neuen Zürcher Zeitung» aufrollte. Ausgehend vom regionalen Rahmen wurden Probleme der Bauordnung, der Altstadt und deren Sanierung, der City und deren Entwicklung, Fragen von Siedlung und Hochhaus, Grünzonen, Verkehr und Stadterweiterung behandelt. In den folgenden Jahren häuften sich verschiedene Gutachten, meist ausländischer Experten, zur Frage der städtischen Verkehrspolitik. Wen wundert's, dass der Stadtrat von Zürich Hans Marti nach der negativen Tiefbahnabstimmung als Delegierten für Stadtplanung berief mit der Aufgabe, die hängigen Fragen der Stadtplanung und -entwicklung zu sichten, zu ordnen, Vorschläge für Massnahmen zu unterbreiten und das längst notwendige Stadtplanungsamt zu gründen. Diese Beraterfunktion übte Hans Marti mit grossem Einsatz während fünf Jahren aus - er konnte wichtige Weichenstellungen der Stadtplanung vorbereiten helfen.

Von 1949 bis 1962 zeichnete Hans Marti als Redaktor an der «Schweizerischen Bauzeitung», welcher er mit seinen Stellungnahmen und Artikeln besonderes Gepräge gab. Immer wieder waren es Beiträge zu einem humanen Städtebau, dann aber auch solche zur Verkehrspolitik und insbesondere zur Frage der städtischen Expressstrassen. Mit dem Fanfarenstoss: «Machen Sie diesen Blödsinn nicht!» bezog er 1961 eindeutig Stellung gegen die Durchfahrung unserer Innenstädte durch Autobahnen. Reaktionen blieben nicht aus, von vielen Seiten sah er sich massiven Angriffen ausgesetzt. Nur wenige besonnene Kollegen unterstützten seine Argumente. Hätte man damals zugunsten von Stadtumfahrungen entschieden und bei den Zufahrten ins Stadttinnere auf Autobahnnormen verzichtet, so wären wir heute mancher Entscheidung enthoben, die wir nicht aus Überzeugung, sondern bestenfalls als Folge von Sachzwängen fällen müssen. Später konnte er seine Stimme für eine dienende Funktion unserer Nationalstrassen als Mitglied der Kommission Hürlimann geltend machen, in der er immer wieder kritisch gegen die einseitige Verherrlichung von Verkehr und Technik auftrat, so etwa im Fall von Murten, Faido, Bellinzona, Cham und Strengebach.

Wenn ihn heute zunehmend Altersprobleme beschäftigen, so galt sein Interesse stets auch in besonderem Masse den Problemen der Jungen. Im Büro sieht er nicht einfach den Arbeitsplatz, sondern ebenso sehr das Geflecht zwischenmenschlicher Beziehungen. Angestellte versteht er als Mitarbeiter, denen er ein phantasievoller und anregender Begleiter ist. Er kann zu freudig erbrachten Leistungen ansprechen. Gerne hätte er seine Talente als Lehrer an der Hochschule einge-

setzt, leider blieb ihm diese Berufung versagt. Wer aber mit ihm arbeiten durfte, wurde durch ihn bereichert und ist ihm dafür dankbar.

Frühzeitig hat er erkannt, dass eine Firma nicht von einem Einzelnen abhängig sein darf. So wuchsen langjährige Mitarbeiter in Verantwortung und Teilhaberschaft. Hans Marti konnte sich zusehends von den beruflichen Alltagsproblemen entlasten und lässt seinen Rat aus übersichtlicher Distanz wirken. Aus Fachverbänden und öffentlichen Streitgesprächen hat er sich weitgehend zurückgezogen, wohl teilweise aus Selbstschutz. Denn wo er auftrat, war er nicht nur mit klarem Geist, sondern ebenso sehr mit Herz und Seele dabei. Mit seinen sicher formulierten Ansichten und der eindrücklichen Körpergrösse erheischte er Respekt. Dass diese imponierende Erscheinung mit einem äusserst sensiblen Gemüt gepaart ist, wissen alle, die ihn näher kennen. Mit

zunehmendem Alter wurde er verletzlicher gegen Unsachlichkeit und Rechthaberei. Wenn er öffentliche Auftritte, zu denen er sich früher vorbehaltlos verpflichtet fühlte, heute meidet, mag ebenso sehr das Erkennen der Grenzen unserer Kräfte mitbeteiligt sein als auch die Einsicht, dass eine junge Generation neu entstandene Probleme anpacken muss.

Auch heute wieder begleitet eine grosse Schar Bekannte und Freunde Hans Marti in ein neues Jahrzehnt seines Lebens. Er hat vieles gegeben, dabei zum Wohle seiner Mitmenschen und unseres Landes Überdurchschnittliches geleistet. Mit unserem Dank verbindet sich der Wunsch, dass er sich zusammen mit seiner Gattin Annemarie rückblickend über die Früchte seiner Arbeit freuen möge und wir auch in Zukunft seinen Rat hören dürfen.

Hans Kast

SIA-Mitteilungen

VDI am Werbefernsehen des ZDF

(GS). Mit einer Beitragsreihe «Energie und Technik für unser Leben» wirbt der Verein deutscher Ingenieure am Zweiten Deutschen Fernsehen. Die Einschalttermine sind je-

weils montags in den Werbeblöcken zwischen 17.35 und 19.30 Uhr. Die Serie dauert bis Ende 1983.

Neue Mitglieder

Seit Januar 1983 wurden folgende Damen und Herren in den SIA aufgenommen:

Sektion Aargau

Bodmer Cornelius, Arch., Aarau
Kaufmann Thomas, Arch., Würenlingen
Rusterholz Jakob, Kultur-Ing., Niederlenz
Woodtli Werner, El.-Ing., Lenzburg

Sektion Baden

Beeler Walter, Bau-Ing., Spreitenbach
Boscardin Marco, Bau-Ing., Baden
Geiger Thomas, Arch., Wettingen
Mondada Giampietro, Bau-Ing., Baden
Rutz Peter, El.-Ing., Nussbaumen
Schmid Rolf, Bau-Ing., Windisch

Sektion Basel

Albisser Hanspeter, Bau-Ing., Muttenz
Andres Felix, Arch., Ettingen
Brandenberger Ruedi B., Arch., Arlesheim
Denz Martin, Masch.-Ing., Basel
Oplatek Jiri, Arch., Münchenstein
Steinbrunn Jürgen, Arch., Basel
Vlcek Michael H., Arch., Riehen

Sektion Bern

Althaus Hans, Arch., Bern
Baghmisheh Majid, Arch., Bern
Burkhard Jürg, Arch., Bern
Häberli Hermann, Arch., Bühl
Högl Peter, Bau-Ing., Gümliigen
Jordi Willy, Kultur/Verm., Münsingen
von Känel Erich, Bau-Ing., Münsingen
Kurath Franz X., El.-Ing., Bern
Leibundgut Manfred, Arch., Bern
Megerl Rolf P., Bau-Ing., Niederscherli
Ramseier Ernst, Masch.-Ing., Herzogenbuchsee
Rohner Hanspeter, Bau-Ing., Bern
van Helvoirt Jan, Bau-Ing., Thun

Wenger Bernhard, Bau-Ing., Bern
Wyss Andreas, Arch., Thun
Wyss Peter, Arch., Gerzensee

Section de Fribourg

Nicolet Pierre, Arch., Fribourg

Section de Genève

Bianco Massimo, Arch., Genève
Choisy Jacques L.C., Arch., Vandœuvres
Durante Sergio, Arch., Grand-Lancy
Gachet Bernard, Arch., Genève
Girani Georges, Ing. civil, Chêne-Bougeries
Quincerot Richard, Arch., Genève
Roux Dominique, Chim./Phys., Cara/Presinge
Schwarz Daniel, Arch., Carouge

Sektion Graubünden

Barandun Hannes, Forst-Ing., Chur
Brüniger Arthur, El.-Ing., Chur
Crotta Urs, Forst-Ing., Domat-Ems
Fliri Jon A., Bau-Ing., Praden
Frick Florin, Arch., Schaan/FL
Minnig Hans-Ulrich, Arch., Chur
Zanetti Gabriella, Kultur/Verm., Chur

Section jurassienne

Houriet Dr. Bernard, Ing. civil, Ecublens

Section Neuchâteloise

Depery Jean, Autres br., Neuchâtel
Jucker Dr. Erich, Chim./Phys., La Chaux-de-Fonds
de Montmollin Marcel, Ing. civil, Neuchâtel
Muller Alain, Ing. civil, Cornaux
Wildhaber Jean-Pierre, Arch., Neuchâtel

Sektion St. Gallen / Appenzell

Blumer Christian, Arch., Teufen
Müller Theodor, Arch., Uznach

Prim Rolf, Arch., St. Gallen

Sektion Schaffhausen

Maass Joachim, Geol./Natw.,
Oberstammheim

Sektion Solothurn

Keine Neueintritte

Sektion Thurgau

Suter Dr. Jürg, Geol./Natw., Frauenfeld

Sezione Ticino

Ambrosini Fernando, Ing. civile, Lodrino
Anderegg-Tille Maria, Arch., Lugano
Bassanello Ivo, Ing. civile, Viganello
Panzer Carlo, Ing. civile, Giubiasco

Section du Valais

Anderegg Fredy, Arch., Visp
Bossé Dominique, Ing. civil, Reims/F
Burri Otto, G. rural/Géom., Brigue
Chabbey John, Arch., Ayent
Crettaz Simon, Ing. civil, Sierre
Darbellay Luc, Ing. civil, Sierre
Martinella Renzo, Arch., Montana
Schmidt Leander, G. rural/Géom., Visp
Voillat Michel, Arch., Martigny

Section Vaudoise

Bedwani Magdi, Ing. méc., Roche
Bremen Uwe, Ing. civil, Giubiasco
Favre Gilbert, Arch., Lausanne
Michel Pierre, Ing. civil, Lausanne
Montavon Dominique, Arch., Lausanne
Perrin Roland, Ing. forest., Epalinges
Testutz Alfred, Ing. civil, Berolle
Videla José, Ing. méc., Lausanne

Sektion Waldstätte

Grünenfelder Karl, Arch., Ebikon
Keller Max, Bau-Ing., Reinach
Löchler Thomas, Arch., Sursee
Mandanis Georges, Masch.-Ing., Luzern
Rotzetter André, Bau-Ing., Baar
Werner Christian, Bau-Ing., Rickenbach/SZ

Sektion Winterthur

Hartmann Dr. Peter, Masch.-Ing., Effretikon
Müller Felix, Arch., Winterthur
Sagelsdorff Ralph, Bau-Ing., Grüt

Sektion Zürich

Ammann Walter, Bau-Ing., Bonstetten
Bazzi Gianni, Bau-Ing., Oberengstringen
Brändli Frank, Bau-Ing., Binz
Brunner Ueli, Bau-Ing., Zürich
Cafilisch Claude, Arch., Meilen
Christen Kurt, Arch., Hinwil
Dufour François, Bau-Ing., Wallisellen
Durband-Gygax Eva, Arch., Zürich
Durband Tobias G., Arch., Zürich
Fierz Marie-Françoise, Arch., Erlenbach
Fravi Paul G., Masch.-Ing., Novaggio
Gerber Peter, Arch., Zürich
Greco-Tarchini Luigina, Arch., Grüningen
Hiestand Beatrice, Arch., Zürich
Keller Theodor, Bau-Ing., Zürich
Knoblauch Johannes F., El.-Ing., Watt
Korner Max, Geol./Natw., Gattikon
Kunz Hermann, Bau-Ing., Greifensee
Kurer Thomas V., Arch., Zürich
Leuenberger Werner J., Arch., Zürich
Lienhard Georges, Arch., Jona

Lüscher Hans-Jörg, Bau-Ing., Möriken
Marti Kaspar, Arch., Engi
Matousek Federico, Geol./Natw.,
Feldmeilen
Mészáros Beata, Arch., Zürich
Minder Julius, Masch.-Ing., Pfaffhausen
Muheim Paul, Masch.-Ing., Urdorf
Nauer Xaver, Arch., Zürich
Niggli Iris, Arch., Baden
Oberholzer Hermann, Bau-Ing., Seegräben
Peter David, Forst-Ing., Zürich
Prchal Sabine, Arch., Zürich
Prochazka Amjad Bohumil, Arch., Zürich
Rausch Esther, Arch., Zumikon
Reist Bernhard, Masch.-Ing., Zürich
Roth Urs-Beat, Arch., Zürich
Schaerer Alec A., Arch., Zürich
Schüepf Jürg R., Arch., Islisberg
Schwarzenbach Serge A., Arch., Zürich

Signer Paul, Bau-Ing., Bassersdorf
Sik Juraj, Masch.-Ing., Zürich
Späh-Kaufmann Isabelle, Arch., Zürich
Staub Eugen, Arch., Zürich
von Rotz Robert, Arch., Zürich
Wälti Andreas, Bau-Ing., Zürich
Weber Richard A., Bau-Ing., Nassenwil
Wegmann Fritz, Bau-Ing., Adliswil
Weiersmüller René, Chem./Phys., Schlieren
Werder Peter, Bau-Ing., Dübendorf
Wüest Hannes, Kultur/Verm., Zürich
Zimmermann Paul, Bau-Ing.,
Kleindöttingen

Einzelmitglieder Ausland

Rattaggi Alessandro, Bau-Ing., Laveno
Mombello/Varese/1
Trauffer Peter, Bau-Ing.,
Kanchanaburi/Thailand

Wettbewerbe

Nouvelles gares de Saignelégier et Le Noirmont

La Direction des Chemins de fer du Jura ouvre un concours de projets pour la construction de la nouvelle gare de Saignelégier, et pour une gare à réaliser au Noirmont.

Le concours est ouvert aux architectes ayant un bureau permanent dans le Canton du Jura ou dans les districts de Courtelary et de Moutier depuis une date antérieure au premier janvier 1983. Pour participer, les architectes doivent attester de leur inscription au Registre suisse A ou B, ou posséder un diplôme EPF ou ETS.

Le jury est composé de la façon suivante: M. Dominique Nussbaumer, architecte, chef du Service de l'aménagement du territoire, Delémont, M. François Mertenat, président du Conseil d'administration des Chemins de fer du Jura, Porrentruy, M. Arnold Merlet, directeur des Chemins de fer du Jura, Tavannes, M. Robert Monnier, architecte, Neuchâtel, M. Ernest Bühler, architecte, chef du Service des bâtiments de la compagnie BLS, Berne; suppléants: M. Alain Boilat, chef du Service des transports et de l'énergie, Moutier, M. F.-A. Groslimond, architecte ETS, Delémont.

Le Jura dispose d'une somme de 25 000 francs pour l'attribution de 5 à 6 prix, et d'un montant de 5000 francs pour des achats. Les personnes désirant participer au concours pourront prendre connaissance du règlement et du programme en s'adressant au secrétariat: Chemins de fer du Jura, «Concours CJ Saignelégier», à l'att. M. Jean Jobin, rue de la Gare, 2720 Tramelan (tél. 032/97 68 30, CCP 25-5667). Les documents du concours sont remis contre versement d'un montant de 50 francs au secrétariat. Les projets seront envoyés par la poste à l'adresse du secrétariat jusqu'au 29 août 1983.

«Küche 84»

Mit der Ausschreibung dieses Wettbewerbes will die Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH, die Entwicklung neuer Design-, Gestaltungs- und Planungsideen bei der Küchenkonzeption im Wohnungsbau anregen und fördern. Die Wettbewerbsausschreibung entspricht den Bestimmungen «Vereinigung Schweizer Innenarchitekten» (VSI) und der «Internationalen Föderation der Innenarchitekten»

(IFI). An dieser Ausschreibung können alle in der Schweiz in Ausbildung stehenden Architekten, Bauzeichner, Designer, Innenarchitekten und Innenausbauzeichner teilnehmen. Es können sich Einzelpersonen, Teams oder Ad-hoc-Gruppen beteiligen.

Die Wettbewerbsaufgabe besteht darin, im Rahmen des nachstehend definierten Wohnraumes neue Wege in der Küchenkonzeption (Planung, Detailplanung, Gestaltung, Design) vorzuschlagen: 4½-Zimmer-Eigentums- bzw. Mietwohnung mit einer Bruttowohnfläche von 120 m². Die Grundriss-Gestaltung der Gesamtwohnfläche steht jedem Wettbewerbsteilnehmer frei.

Es müssen folgende Arbeiten eingereicht werden:

- Grundrisszeichnung der Küche mit ange-deutetem Wohnungs-Gesamtgrundriss und eingetragenen Massen 1:100
- Grundrissplan und Ansichtszeichnungen der Küche 1:20
- Perspektivzeichnung der Küche von freige-wähltem Standort aus
- Detailzeichnungen
- Erklärungsbericht

Die Arbeiten müssen mit einem Kennwort versehen werden. Modelle aus Papier, Karton oder Holz sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Jury: Bruno Piatti, Inhaber der Bruno Piatti AG, Dietlikon, Kurt Marthaler, Electrolux, Präsident SINK-Kommission, Zürich, Fritz Keller, Innenarchitekt VSI, Raum- und Produktgestaltung, Keller + Bachmann, Zürich, Hans Bucher, Innenarchitekt VSI, St. Gallen, Curt Culetto, Architekt VSI, Therwil, Theo Hotz, Architekt, Zürich, Heidi Grimm, Hausfrau, Wallisellen.

Es werden folgende Preise ausgerichtet: Der Gewinner der Ausschreibung erhält 4000 Franken. Der Zweitplatzierte erhält 2500 Franken. Der Drittplatzierte erhält 1000 Franken. Einen Sonderpreis von 1000 Franken erhält das Projekt, das als wirtschaftlichstes und preisgünstigstes beurteilt wird. Für Ankäufe der Jury stehen zusätzlich 1500 Franken zur Verfügung.

Die genauen Wettbewerbsausschreibungen können bei folgender Adresse angefordert werden: Bruno Piatti AG, «Küche 84», Riedmühlestrasse 16, 8305 Dietlikon. Die Wettbewerbsarbeiten müssen bis 15. November 1983 eingereicht werden.